

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

### für Anhalt und Thüringen.

Erste Ausgabe  
Sonntag, 19. Oktober 1901.  
Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 27.  
Telephon Nr. 122.

### „Bei dem großen Kopfwaschen in Lübeck

find — so schreibt der „große“ Theoretiker „Genosse“ Kautsky in der „Neuen Zeit“ — verschiedene Leute vergessen worden, darunter auch der Abgeordnete Calwer. Der Kampf gegen die Schutzzölle ist augenblicklich unsere wichtigste praktische Aufgabe. Dabei werden wir in unserer Propaganda erheblich beeinträchtigt durch das Liebhäugeln von Calwer und Schippel mit der Schutzzöllerei. Es war in Lübeck ebenso notwendig, dagegen Stellung zu nehmen, wie gegen die baltische Budgetentwässerung. Aber es wurde physisch unmöglich, am letzten Tage noch eine Follbeilage zu führen. Wir mußten vollauf aufpassen, daß wir noch die wichtige Angelegenheit des Kopfwaschens gegen den Brotwischer zu hören bekommen.

„Genosse“ Kautsky fühlt sich, wie man sieht, als Herr der Situation. Er weiß genau, daß die Sozialdemokratie als Arbeiterpartei schutzzöllnerisch sein mußte, daß sie aber als Revolutionspartei den Freihandel zu unterstützen genötigt ist. Hat doch schon Marx erklärt, er sei deshalb Freihändler, weil der Freihandel in unserer Wirtschaft die gegenwärtigen Gesellschaft, zum großen „Kladderadatsch“ führe. Alles was den Arbeitern vom Segen des Freihandels vorgebereitet wird, ist blauer Müll. Wenn die demokratischen Vertreter der Großfirmen den Arbeitern weismachen, ihr größtes Heil sei in billigen Lebensmitteln zu suchen, so ist es in den mancherlei Lehren „bewirkt“; wenn aber die Sozialdemokraten dies ebenfalls thun, so verweigern sie damit ihre „müssenhaftigen“ Grundzüge.

Kautsky läßt aber seinen Zweifel darüber, daß der Kampf der Sozialdemokratie gegen die Schutzzölle ein rein politischer, ein Kampf ist, der die Sozialdemokratie dem revolutionären Ziele näher bringen soll. Die Freihändler sind jedoch für die Sozialdemokraten ohnehin nicht zu fürchten, ohne die Unterstützung des „Proletariats“ sind sie Nullen. Es gilt deshalb für die sozialdemokratische Partei, ihre Zuhörer, die „Junger“ tödlich zu treffen, sie materiell zu ruinieren, um sie politisch und gesellschaftlich unschädlich zu machen.

Man lese, was Kautsky ziemlich offenermaßen in seiner Polemik gegen Calwer schreibt: „Tatsache ist, daß wir in Amerika ebenso wie bei uns zwei handelspolitische Richtungen haben, die im Kampfe miteinander stehen, eine hochschutzzöllnerische und eine dem Freihandel zugeneigte. Die letztere ist hier wie dort eine demokratische, denn die Schutzzöllerei erweist sich in Amerika wie in Deutschland immer mehr als das Mittel, in dem die großen Kaufleute und Monopolisten auf Kosten der Volksmasse ausbeutet werden. Es sind bei uns die Schirmmacher und die Junker, die die Schutzzöllerei am meisten lieben, und in Amerika sind es die großen Trusts, die durch die Schutzzölle gefördert werden, die Trusts, deren Geschäftstätigkeit und Arbeiterintensität immer deutlicher zu Tage tritt. So bleibt der Kampf zwischen Schutzzoll und Freihandel kein rein ökonomischer, er wird im Grunde eine Theilnahme des großen Kampfes zwischen Demokratie und Oligarchie, in dem jetzt der Sozialdemokratie der Vorkampf angeht.“

Damit ist aber auch schon gesagt, daß die Frage des Freihandels (oder des gemäßigten Schutzzolls als Überweg dazu) und des Hochschutzes nicht bloß eine Frage der äußeren, sondern auch, und noch viel mehr eine Frage der inneren Revolution ist, daß aber auch in dieser Frage die innere und äußere Politik des einen Landes die innere des anderen aufs Tiefste beeinflusst.

Wollte die deutsche Sozialdemokratie die Politik unserer Agrarier und Schirmmacher gegenüber Amerika fördern, so stärke sie damit nicht nur jene, sie stärke auch die Position der großen gewaltthätigen Monopolisten drüben, sie schwäche den Einfluß der amerikanischen, freierfertigen Demokratie. Umgekehrt, tritt die deutsche Sozialdemokratie der amerikanischen Politik unter den Agrarier und Schirmmacher entgegen, so schwächt sie nicht bloß die Position ihrer gefährlichsten Feinde im Lande, sie stärkt auch die freierfertigen Demokratie in Amerika und vermerkt damit die Aussichten auf das Zustandekommen eines Handelsvertrages mit den Vereinigten Staaten, dessen die Arbeiter als Konsumenten in unseren notleidenden Industrien wie als Konsumenten aufs Dringende bedürfen.

Der Hinweis auf die Arbeiter als „Produzenten“ ist nur als täuschendes Ornament zu betrachten. Die amerikanische Gefahr bedroht gerade die deutsche Arbeiterkraft auf das härteste. Schon heute macht sich ja nicht nur bei uns, sondern auch in England die amerikanische Konkurrenz auf dem Eisenmarkt geltend, würde jetzt die Gelegenheit vorliegen, unsere handelspolitischen Beziehungen gerade mit Amerika besser zu regeln, so würden unsere Eisenindustrie und die vielen Tausende der darin beschäftigten Arbeiter sehr bald kippen.

Das Wohl der Arbeiter ist aber für die Sozialdemokratie in dem Zollkampfe absolut nicht maßgebend; sie geht darauf aus, die Position ihrer gefährlichsten Feinde im Lande — die der „Eisen-, Kohlen- und Land-Barone“ — zu schwächen. Von diesem Gesichtspunkte muß die Beteiligung der Sozialdemokratie an der Antiformalbewegung beurteilt werden und diesen Gesichtspunkt werden auch die „Bourgeois“ nicht außer Acht lassen dürfen, wenn die Sozialdemokratie oder des Sondervertrages in sie heranziehen, um ihre Unterstützung zu dem gemeinsamen Feindge gegen die „gefährlichsten Feinde“ der Sozialrevolutionäre zu erhitzen.

### Deutsches Reich.

G. A. S. 18. Oktober.

\* **Grundsätze vom „neuen“ Mittelstand.** Das neue Mittelstand infolge unserer verkehrten wirtschaftlichen Entwicklung im Schwünge begriffen ist, d. h. daß die Zahl der selbständigen kleinen Existenzen in Handwerk, Gewerbe und Handel relativ immer mehr zurückgeht, ist eine durch die Statistik genügend erklärte Tatsache. Selbst die eifrigen Gegner einer gebundenen Mittelstandspolitik können bei der Betrachtung der Welt schauen, wie die Minderzahl der Aufstiege betreten, daß lediglich ein zahlreicher Mittelstand mit kleinem Vermögen und geländerten mittleren Einkommen die gesunde Grundlage für das Gedeihen eines Staatswesens abgeben kann und nicht die extreme Gliederung in ein hilfloses Proletariat mit geringem Einkommen auf der einen und das Großkapital mit riesigen Einkommen auf der anderen Seite. Die Politiker, die in jeder Maßnahme zur Erhaltung und Kräftigung des Mittelstandes eine „reaktionäre“ Handlung erblicken und dieselbe infolge dessen als Gefährliche betrachten, haben sich nun damit zu bescheiden, daß sie die Theorie von dem sogenannten „neuen“ Mittelstand erfanden. Wenn es, so bedauern sie, auch richtig ist, daß die Zahl der Vertreter gewisser Gewerbegruppen zusammensinkt, so würden darum doch noch nicht die Mittelständigen in der Gesellschaft überhaupt ausgebroden. Viele der durch die Großbetriebe in ihrer Selbständigkeit vernichteten Handwerker traten als Werkführer, Vorarbeiter, Techniker und sonstige Angestellte in die Großunternehmungen ein und verdienten dort mehr, als zu der Zeit, wo sie selbständige Meister waren. Der zahlenmäßige Beweis dafür ist dadurch erbracht, daß in verschiedenen größeren Städten im Zeitraum der letzten zwanzig Jahre die ganz kleinen Einkommen verringert, die mittleren dagegen vermehrt wurden. Dieser verkehrten Auffassung sind wir stets mit aller Entschiedenheit entgegengetreten. Wir haben immer darauf hingewiesen, daß die soziale Gefahr für die Allgemeinheit in der immer weiter fortschreitenden Abnahme der selbständigen Existenzen liegt. Was der im Kampfe gegen den Großbetrieb zu Grunde gegangene Handwerksmeister als Werkmeister oder Vorarbeiter in einer Fabrik, mag der durch die Kamishabare hantelnde gemachte Kaufmann als Buchhalter oder Kommiss auch wirklich ein paar Hundert Mark jährlich mehr verdienen, bricht aber ein derartiger Großbetrieb zusammen, ein Ereignis, das sich heute häufig genug beobachten läßt, wo sich der Kampf ums Dasein immer mehr zuspitzt und die Stadt, möglichst reich zu werden, einen Teil der Unterneher zu den gemächlichen Spekulationen oder zum Windaufen zu einer ungesunden und daher gefährlichen Vergrößerung ihrer Betriebe veranlaßt, dann sinkt mit einem Schlage, wenn es ihm nicht gelingt, gleichgültig anderwärts eine bessere Stellung zu finden, dieser ganze „neue Mittelstand“ zum Proletariat herab. Die Folgen der großen Wirtschaft der letzten Monate liefern wiederum den besten Beweis dafür. Wie es heißt, hat die Nationalbank etwa 1000 Arbeiter entlassen, zum 31. Dezember 1901 geschlossen. Wir haben es mehrfach bereits mitgeteilt, daß die Berliner Stelle der Dresdener Diskontbank bekanntlich über 70 Beamte. Es ist natürlich unter den heutigen Umständen gerührt daran zu denken, daß die Betroffenen gleich wieder eine Stellung erhalten werden. Erst kürzlich wurde ein unversandter entlassener früherer Beamter von mehreren Monaten Gefängnis verurteilt, weil er, nachdem er sich vergebens um eine Anstellung bemüht, in seiner Verzweiflung ein wehrloses Schaufelwerk zertrümmerte, nur um selbigen Namen zu werden und auf diese Weise wenigstens ein Unterkommen zu finden! Das ist das Schicksal, das täglich, täglich weite Kreise des wachsenden „neuen“ Mittelstandes ohne jeglichen Verdienst ihrerletzt treffen kann. Wir haben es mehrfach bereits mitgeteilt, daß unter unserer bisherigen wirtschaftlichen Entwicklung im geeigneten Jahrestag der Copypiratischen Handelsverträge! Hierbei von gefundenen Zuständen zu sprechen, dazu gehört entweder vollkommene politische Blindheit oder die Unverschämtheit bewußter Verschleierung und Entstellung von Tatsachen aus irgend welchen selbsttätigen Motiven.

\* **Die Baarenhaussteuer wird in Berlin für das laufende Jahr etwa 1 Million Mark einbringen.** In Dresden werden die wachstumsfähigen Erträge auf 800 000 M. geschätzt.

\* **Die preussische Staatslotterie in Potsdam.** Bei dem Verkauf der Lotterien in der Provinz, die von der diesjährigen Ziehung unterzogen, geben nicht nur die vielen Anzeigen der Kollektoren, daß bei ihnen noch Zölle zu haben seien, sondern es liegt uns auch die Karte eines Kollektors vor, durch welche dieser seinen Kunden die Mittelung macht, daß für die 205. Mal, wachstumsfähige Lotterie von der lot. General-Direktion die Ausgabe von Kaufloosen auch während der Ziehung der 4. Klasse gestattet ist. Wer da weiß, mit welcher Beilichkeit die Lotterie-Direktion seit Jahren darauf gehalten hat, daß die Kollektoren jedes nicht verkaufte Loos vom Beginn der Ziehung bis der

Direktion abfließen und wie streng jeder Verlust dagegen bestraft worden ist, der wird nicht daran zweifeln, daß ein sehr großer Teil der Lose nicht verkauft sein muß, um die Direktion zu einer solchen Maßregel zu bestimmen. Es wird nun als Grund des mangelnden Absatzes vielfach die Erhöhung des Lotteriesteuers angegeben; das kann aber nicht richtig sein, denn sonst müßte sich in dieser Beziehung bei allen übrigen deutschen Lotterien in gleichem Umfang zeigen, und das ist nicht der Fall. Wir suchen den Grund vielmehr eher der übermäßig großen Verneiner der Lose in der durch Wegfall erwirten Aufstellung des Zwischenhandels. Der Handel mit preussischen Lotterielosen ist bei uns verboten, und doch haben früher die auch feilgekauften Unter-Kollektoren und später die Privatbändler mit den von ihnen ausgehenden kleinen Mittelstücken wesentlich zu dem leichten Absatz der Lose beigetragen, indem sie nicht nur den Personen des Mittelstandes und den Arbeitern geteilt, sondern auch die Gewinnsteile als ein Mittel zu spielen, sondern ihnen auch erlaubten, die Gewinnsteile zu den einzelnen Klassen zu den Tagesloosen vorzuschieben, die ihnen abgaben und die nicht zuzugewinnen, sondern die von der Lotteriedirektion schiefsten Verkaufsläufen zu führen, eine Eigenschaft, welche manchen Spielern mehr wert war, als die Kleinigkeit, welche er bei dem Zwischenhändler mehr zahlen mußte.

\* **Die Feste üflich und nicht anders zu erwarten, wird nun auch die jüngste Spektakelmeldung des Freihandels, die diesmal Argentinien den Bolivien proklamieren ließ, Eigen getraut. In Betreffung dessen, wie sich gleich zur Kennzeichnung der Glanzvollheit einer solchen Proklamation, jedoch man unternimmt. Selbstverständlich ist auch diese Angelegenheit, wie wir auf Grund besserer Informationen feststellen können, vollkommen falsch.**

\* **Die Forderung von Verbrechen durch Getreideerhebung bildet ein beständiges Argument der Freihändler.** Bekanntlich Venezuela hat daselbst richtig ausgebeutet und sich dabei auf eine vor 34 Jahren erlassene Einleit für die gerichtlichen Folgen im Abzug des Steuern von Dr. G. v. W. A. H. berufen. Wegen diese Abzugsmittel verweigert sich nun Herr v. W. A. H. in dem auf dem amerikanischen Markt, aber er wolle früher einen Zusammenhang zwischen Verbrechen und Kriminalität gefunden, aber schon vor sieben Jahren den Nachweis geführt habe, daß dieser Zusammenhang nicht mehr besteht. Herr v. W. A. H. wolle sich selbst, was die Herren Staatsräuber und Schlichter, die meine Augenarbeit so liebedeul citieren, dringend bitten, auch von dieser Behauptung meine Fortsetzung Kenntnis zu nehmen. Es dürfte dies so sehr geboten sein, als inzwischen auch von anderer Seite übereinstimmend mit dem Ergebnis meiner Untersuchungen speziell für Preußen die Thatsache nachgewiesen ist, daß vor den letzten Jahren die Getreidepreise in dem Lande des Verbrechertums eine äußerst wichtige Rolle gespielt haben, daß aber nach 1870 eine bemerkenswerter Einfluß der Getreidepreise auf die kriminelle Betätigung des preussischen Volkes gänzlich in Abrede zu stellen ist. Ich bin hieraus wohl berechtigt, den Erwerb unzuverlässig und aus der Thatsache des Verbrechertums einen Zusammenhang von Verbrechen und Getreidepreisen zu folgen, daß deren Stand in Hinblick auf die anderweitige Befragung des deutlichen Wirtschaftslebens über ebendamit auslagende Bedeutung auf die wirtschaftliche Lage der Bevölkerung verloren hat, und daß demnach auch die Behauptung des Vertriebes, die in Folge der Forderung etwa eintritt, die entscheidende soziale Bedeutung nicht mehr haben können, welche ähnliche Veränderungen in früherer Zeit hatten.“

\* **Zur fälschlichen Steuerreform.** Es ist, bis jetzt unüberprüfbar, gemeldet worden, daß im Königreich Sachsen die Vermögenssteuer eingeführt werden soll. Bekanntlich planen „Rechtsfinanzreformer“ auf der linken die Einführung eines Vermögenssteuern, die durch die fälschliche Regierung dauerhaft, einmündig. Die Bundesstaaten thun sehr recht daran, die Einkommensquellen aus direkten Steuern zu ihrem eigenen ausschließlichen Gebrauche wahrzunehmen.

\* **Zur Unfallversicherung.** Durch die Novelle zu den Unfallversicherungs-Gesetzen ist eine Reihe von Gewerbebetrieben der Unfallversicherung nun unterstellt worden. Der Bundesrat hat jetzt die Träger bestimmt, welche die Unfallversicherung übernehmen sollen. Eine neue Berufs-Gesellschaft wird für die Schmiedebetriebe errichtet, die fortan ohne Rücksicht auf ihren Umfang der Versicherung unterliegen. Die Schmelzbetriebe, welche bereits bestehenden Berufs-Gesellschaften angehören, werden aus diesen ausgeschlossen und der neuen Berufs-Gesellschaft zugehört. Alle übrigen der Versicherung neu unterstellten Gewerbezweige sind bestehenden Berufs-Gesellschaften zuzurechnen, und zwar die gewerblichen Brauereien der Brauerei- und Malzerei-Berufs-Gesellschaft, die Gewerbebetriebe, welche sich auf die Ausföhrung von Schloßarbeiten erstrecken, den Eisen- und Stahl-Berufs-Gesellschaften und der Rheinisch-Westfälischen Maschinenbau- und Kleinbahnindustrie-Berufs-Gesellschaft, das Zement- und Ziegel-Gewerbe der Bauwerks-Berufs-Gesellschaften, das Fleischer-Gewerbe der Fleischer-Berufs-Gesellschaften, die gewerblichen Lager- und Vertriebsbetriebe der Expeditions-, Expeditions- und Kellerei-Berufs-Gesellschaft, von den mit einem Sandelsgewerbe, dessen Inhaber im Handelsregister eingetragen steht, verbundenen Betrieben der Lagerungs- und die der Verbesserung von Personen oder Gütern zu Lande dienenden Betrieben der Expeditions-, Expeditions- und Kellerei-Berufs-Gesellschaft, die der Verbesserung zu Wasser dienenden Betrieben der Binnenschiffahrt-Berufs-Gesellschaften und die Solzfällungsbetriebe der Holz-Berufs-Gesellschaften. Der Zeitpunkt, mit welchem die Unfallversicherung für diese





# Gestrelfte Blusensammete

Herren-**Cravatten**,  
Herren-**Handschuhe**,  
Herren-**Haarhüte**,  
Herren-**Kragen und Manchetten**,  
Herren-**Unterkleidung**  
gute aparte  
**Neuheiten**  
empfiehlt  
**Otto Blankenstein**,  
Herren-Artikel-Geschäft,  
Obere Leipzigerstr. 36,  
gegenüber „Roths Ross“.

Grösste Auswahl.  
Meter von 1,50 Mk. an.  
Muster bereitwilligst.

Seidenhaus  
**Georg Schwarzenberger**,  
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 85.



## Robert Weise, Friedrichplatz.

Delikatessen- und Kaffee-Specialhandlung  
Zu den 2 goldenen Zuckerhüten.  
Wiederholt prämiert mit den höchsten Auszeichnungen  
(Ehrenpreis und goldene Medaille)

sind die ausserordentlich feinen Qualitäten meiner  
**täglich frisch gerösteten Kaffee's**

à Pr. **80 90 100 120 140 160 180 200** Pfg.

In jeder Preislage das Feinste, was überhaupt eine Kaffeehandlung zu bieten im Stande ist. Alle Mischungen zeichnen sich aus durch ganz exquisites Wohlgeschmack, durch feinstes Aroma und ausserordentliche Billigkeit.  
Über die Güte meiner gerösteten Kaffee's erhalte ich fast täglich unaufgefordert die lobendsten Anerkennungen.

Prompter Versand.



## Schultertragen, Seelenwärmer, Juven-Jäckchen

Unübertroffene Ausw. v. Besondere Neuheiten.  
**H. Schnee Nachl.**,  
A. Ebermann,  
Gasse, Gr. Steinstr. 84.

Ruhbutter, 103 Pf. Colli. 66.50,  
Bismarckstr. 41.50.  
H. Spitzer, Probura via Preßlau.

## Filz-Hüte zum Modernisieren

nimmt an  
**B. Herker**,  
gegenüber der Glauch-Kirche.

## Lampenschirme

für Contour-, Tisch- und Hängelampen.  
Neu! Zusammenlegbare Lampenschirme in allen Farben und Preisen am Lager.

**Albin Hentze**,  
24 Schmeerstraße 24.

## Fertige Kleider Paletots \* Jackets \* Golf-Capes

von vorzüglichem Sitz, bester Ausstattung in jeder Preislage empfiehlt

## C. A. Boegelsack

Gr. Ulrichstr. 18. \* Fernsprecher 714.

## Preussische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Berlin.

Nach freundlichem Uebereinkommen legte heute unser bisheriger Vertreter Herr Oberamtmann **Carl Weissner**, Halle a. S. unserer **General-Vertretung** für Regierungs-Bezirk Merseburg und Anhalt nieder und haben wir dieselbe Herrn **Generalagent Martin Heuber**, Halle a. S. Gr. Ulrichstrasse 33/34, übertragen.  
Berlin, den 18. Oktober 1901. [4731]  
Preussische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Berlin.  
v. Uebel.



**Schüler-Pensionat von Th. Starke**,  
Halle a. S., Neue Promenade 5,  
Pensionat mit Nachhilfe-Institut.  
Vorbereitung für Unter- und Mittelklassen.  
Bisher günstige Erfolge erzielt. Prospekt auf Wunsch.

**Fortbildungskurse für schulentlassene Mädchen vom Frauenbildungs-Verein**  
im Winterhalbjahr 1901/02.  
Kaufmännische Fachkurse (Vorbereitungskurse):  
Unterrichtstag an 4 Wochen Abenden von 8-9 Uhr. Fächer: Deutsch, Kaufmann, Rechnen, Handelslehre, Correspondenz, Buchführung. Schulgeld: Für alle Stunden an den 4 Abenden von Oktober bis März 3 Mk. pränumeration, für Deutsch u. Rechnen (an 2 Abenden) 2 Mk. pränumeration. Beginn 22. Oktober. Anmeldungen in den Büroräumen des Frauenbildungs-Vereins an der Unterstadt 6. Der Frauenbildungs-Verein. Dr. A. Gecke.

## Landwirtschaftliche Winterschule zu Merseburg.

Die Schule, welche im Jahre 1869 gegründet ist und im vergangenen Semester von 68 Schülern besucht war, eröffnet den diesjährigen - 23. - Kursus am Dienstag, den 20. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr in den Schulräumen.  
Die Schule ist zweifach. Als Vorbereitung genügt die Landw. Schule. Reitere Landwirte können als Hospitanten aufgenommen werden. Anmeldungen sind an den Direktor Herrn Dr. Gwallig in Merseburg, Bismarckstr. 3, zu richten. Mündliche Anmeldungen Sonnabends oder Sonntag abends. Geeignete Personen weißt der Direktor auf Wunsch zu.  
Der Vorsitzende des Kuratoriums,  
Graf d'Haussouville.  
Geschäfts- und herrschaftliches Wohnhaus, unmittelbar vor Stadt, einst der besten Gebarung, über 67 Meeresfuß jährlich, preisw. zu verkaufen. Näh. d. Rud. Mosse, Strickerstr.

**Weber's Carlsbader Kaffeegewürz**  
ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.  
Weltberühmt als der feinste Kaffeezusatz.  
Radebeul - Dresden.

## "GALA" PETER

Zum Rohessen

die erste aller Schweizer Milch-Chocoladen.

Wenig gezuckert, reizt sie nicht zum Durst. Fabrik in Vevey (Schweiz).

Engros-Vertreter: **Otto & Quantz**, neue Rothofstr. 26, Frankfurt a. M.

**ff. Oliven-Oel**,  
per Hekle 1,25 Mk.,  
**A. Krantz Nachf.**,  
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.

**Stettin-Stockholm.**  
D. „Olga“ D. „Moskau“.  
Abfahrt von Stettin jeden Sonnabend Mittag. Nähere Auskunft über Fracht und Passage ertheilen:

**Rud. Christ. Gribel**  
in Stettin.  
Direktion der Neuen Dampfer-Compagnie in Stettin.

**Hypotheken**  
auf Stadt- und Land-Grundstücke werden durch mich unter den konstantesten Bedingungen vermittelt.  
**Darleihen**  
erhalten Kostenlos in Hypotheken-Angelegenheiten jede gewünschte sachgemäße Auskunft.  
Für ausbleibende Gelder werden mindlichere Hypotheken Kostenfrei nachgewiesen.  
**Hugo Klauke**,  
Bank- und Hypotheken-Geschäft,  
Halle a. S., Martinstraße 11 (Obere Leipzigerstraße).

**Einjähriger**  
gen-Anstalt Dr. Harang's hier, Rob. Franzstr. 1.  
Staatliche Aufsicht. Vorbereitung a. Einj., Abt. Ex. u. f. alle Klassen höherer Schulen. Vorz. gl. Erfolge. Im vorigen Schuljahr legten 41 Schüler ihre Prüfungen mit gutem Erfolg ab. Ueberhaupt best. bisher 4 Abitur, 166 Einj., 26 Unter-u. Oberprim., 48 Unter- u. Oberskand. u. 14 Schüler I. unt. Klassen. Pension. - Prospect. (4656)

Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schrankfächer, welche unter eigenem Verschluss des betreffenden Miethers bleiben, empfehle ich zur geeigneten Benutzung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.  
Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Werthpapieren.  
Halle a. S. **H. F. Lehmann**,  
Bank- u. Wechselgeschäft.

## Herbstversand hat begonnen!

**Paul Huber**,  
Obst-Baumschule,  
Halle a. S., Merseburger Chaussee,  
NB. Katalog zu Diensten.

## Speisekartoffeln:

Magnum bonum, à Str. 1,80 Wrt. per 200 Str. Edelsstein, exzellent sehr ähnlich, im Satzung franco. Weichmad aber noch besser, à " 2,00 " Bahnhof. Prof. Maercker, à " 1,70 " Niedergeröllnitz. Weltwunder, à " 1,70 " b. Gera, Kreis

Zur Abhaltung einer  
**Auktion von Kunstgegenständen**  
wird in guter Geschäftslegend am 14 Tage  
**ein Laden gesucht.**  
Offerten sub Z. 4556 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

**Grosse Lagerräume für Rohzucker**  
an der Bahn mit Schienenverbindung und in der Stadt (am Bauhof) unter steueramtlichem Mitverschluss zu billigen Spesenätzen bei **Klinkhardt & Schreiber Nachf.**, Halle S. Fernspr. 203.

Send und Brief von Otto Thiele, Halle (Saale), Zeigergasse 87.

Blatt 3 Beilage.

Halle'sche Nachrichten.

G a l l e a. S., 18. Oktober.

Der 2. kommunale Bezirksverein hielt gestern Abend unter dem Vorsitz des Herrn Stadtvorordneten Richter in der 'Kaiser Wilhelmshalle' eine Sitzung ab, bei der man sich über die Angelegenheiten der letzten Wahlen auseinandersetzte. ...

Der 4. kommunale Bezirksverein hielt gestern Abend in 'Rindau Gasthaus' (Dorchesterstraße) eine sehr gut besuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Maurermeister Heiser, machte Mitteilung vom Eingange eines Schreibens eines Anwoners der Delitzschstraße, welcher auf den schlechten Zustand des nördlichen Fußweges aufmerksam macht und den Verein um seine Intervention bei den städtischen Behörden ersucht. ...

Am 5. kommunalen Bezirksverein, der gestern Abend in 'Wilde Werkstatt' in der Wilhelmstraße eine gut besuchte Versammlung abhielt, nahm den ersten Teil der Verhandlungen die Besprechung über die Aufstellung eines Kandidaten zur bevorstehenden Stadtvorordnetenwahl in Anspruch. ...

Heute die neue 1878/89ige Bezirksversammlung auf dem Giebelschnecker Park wurde nach dem 1. kommunalen Bezirksverein Herr Maurermeister Grote. Er führte u. A. aus, daß bisher in der Monatskommission über den Schulbau in zwei Sitzungen beraten sei, so daß nach einer noch stattfindenden Beratung in der Kommission das Projekt der Monatskommission unterbreitet und dem Stadtvorordneten-Vorstande baldigt zugewandt würde. ...

der Realhufe, die schliesslich im Gymnasium mit untergebracht ist, ein Ende zu machen. Freilich säme wieder der ledige Schulplatz in Betracht und mit diesem habe man zu rechnen, um den Stadtplan nicht allzulehr zu belästigen. ...

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein Halle-Nord hielt gestern Abend im 'Gasthof zum Mohr' eine Versammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung machte der Vorsitzende, Herr Stadtvorordnete Spindler Mitteilung von dem Willen des Vereinsmitgliedlichen Ausschusses, die 1878/89ige Bezirksversammlung zu beschließen. ...

Der Hausbesitzer-Verein Halle-Nord hielt gestern Abend im 'Gasthof zum Mohr' eine Versammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung machte der Vorsitzende, Herr Stadtvorordnete Spindler Mitteilung von dem Willen des Vereinsmitgliedlichen Ausschusses, die 1878/89ige Bezirksversammlung zu beschließen. ...

Der Evangelische Kirchspiel-Verein hielt am Mittwoch im 'Evangelischen Vereinshaus' eine Jahresversammlung ab. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die alljährlich neu vorzunehmende Revision der Bücher. ...

nehmende Vorstandsaussch. Diefelbe hatte das Ergebnis, daß der bisherige Vorsitzende Herr v. Goltz, der bisherige stellvertretende Vorsitzende Herr v. Hietner, der bisherige Kassier Herr v. Goltz, sowie das Mitglied Herr v. Goltz wiedergewählt wurden, während an Stelle des ausgeschiedenen Herrn v. Goltz Herr v. Goltz in den Vorstand aufgenommen ist. ...

Der Kunstgewerbeverein sprach sich, nachdem der Vorsitzende dem verstorbenen Museumskurator, Herrn Richter die in einem warmen Nachruf gewidmet hatte, dafür aus, daß falls ein ebenfalls selbstloser unermüdeten Mann, der ohne jede Entschädigung die mühsame Arbeit leistet, nicht zu finden sei, man dann einen Kunstverwandten mit Gehalt anstellen müsse. ...

Die Wählervereins-Vereinigung sprach in ihrer Quartalsversammlung am 18. d. Mts. über die Angelegenheiten der Wahlen, die am 28. d. Mts. abgehalten werden. ...

Die Geschäftsverträge der hiesigen königlichen Eisenbahn-Betriebsstellen (s. im letzten Hefen) befinden sich jetzt in der Verhandlung. ...

Telegraphenübermittlung durch Fernsprecher. Es scheint nicht allgemein bekannt zu sein, daß die Teilnehmer der Stadtfernsprecher-Einrichtung durch den Fernsprecher-Vertrag ausfallen können, aus aufnehmende sich zu prüfen. ...

Vortrag Bourcier. Den Besuchern von dem hiesigen Zweigverein des Evangelischen Bundes und dem Halle'schen Hilfsverein wurde am 18. d. Mts. ein Vortrag gehalten. ...

Unterstützung für schwer zu erziehende Mädchen. Eltern, denen heranwachsende Töchter oft viel Mühe und Sorge bereiten, ist es vielfach erwünscht zu hören, daß das vom Kaiserlichen Verein für Ammersee in Halle a. S. bestehende Institut für schwer zu erziehende Mädchen durch Arbeit, Unterricht und Gottes Wort zu erziehen. ...

Ende der Ferien. Unsere hiesigen Schulen nehmen am kommenden Dienstag den Unterricht wieder auf. ...

Das Präsesblatt, welches von den Hiesigen dem gebildeten Publikum zur Konzeption und des besten Ausdrucks halber beauftragt zu werden pflegt, wurde dieser von den Entwerfern als der Gesundheit nachträglich beigegeben und sind die bezogen angelegt.

Ein Teller Mehlsuppe, Reichardt's doppelt entfaltete Kakao werden zu Fabrikpreisen direkt an Private verkauft und verhandelt. Daburch, sowie durch die unerreichte Ergiebigkeit des Reichardt-Kakao werden zweckentliche Ersparnisse erzielt. Kakao-Compagnie Theodor Reichardt in Hamburg-Wandsbek. Grösste deutsche Kakaopulverfabrik. Verkaufsstellen: Halle a. S., Schillerstraße 57, Leipzig A. Nr. 2299, und Gr. Weichstraße 45, Leipzig Nr. 2357.



24	Manila (Westl.)	757,2	W	sehr leicht	halbbodent	10,0
25	Samarang	758,2	S	sehr leicht	halbbodent	11,4
26	Berlin	760,5	S	sehr leicht	halbbodent	9,8
27	Cebu	760,6	ONO	sehr leicht	better	7,0
28	Breslau	760,8	SSO	sehr leicht	better	18,2
29	Hankow	757,8	S	leicht	halbbodent	11,0
30	Manila (Ostl.)	758,8	O	leicht	halbbodent	9,8
31	San Francisco	756,2	S	mäßig	halbbodent	9,4
32	Hankow	759,9	SO	leicht	halbbodent	4,1
33	Hankow	739,0	S	stark	halbbodent	11,1
34	Yokohama	759,2	O	leicht	better	10,6
35	Nagasaki	768,2	SO	sehr leicht	better	6,0

**Hamburg, 18. Oktober, 9 Uhr 38 Min. Vorm.** Das Maximum (über 770 mm) liegt über Nordafrika, eine tiefe Depression über den britischen Inseln, das Minimum (unter 738 mm) westlich von Schottland. In Deutschland ruhig, vielfach neblig, außer Süden mild. — Windes Wetter, vielfach Regen wahrscheinlich.

**Wetterbericht.**

**Wetterbericht vom 18. Oktober, Morgens 5 Uhr.** Eine tiefe Depression (unter 738 mm), welche gestern westlich von Schottland lag, scheint eine zwischen Norden und Nordosten liegende Bahn eingeschlagen zu haben; sie erlangt also für unsere Gegend eine Bedeutung. Im Zeitschnitt, wo das Barometer wieder etwas steigt, herrscht zeitlich und stellenweise neblig, meist ein wenig wärmeres, trockenes Wetter. Eine Veränderung dürfte auch für die nächsten Tage nicht zu erwarten sein, da wir unter der Herrschaft des Maximums im Osten bis Nordosten stehen.

**Voranschaulichendes Wetter am 19. Oktober.** Starke Nebel, zeitweise aufweisend, sonst trocken. Temperatur wenig verändert.

**Letzte Nacht und Fernsprech-Nachrichten.**

**Berlin, 18. Okt.** Ein wohnungsloser Maurer Harder drang heute früh in der Trankbrunne in die im vierten Stockwerk gelegene Wohnung seiner von ihm geschiedenen Frau und bedrohte sie mit einem Beil. Als ein Schutzmann der Frau zu Hilfe kam, sprang Harder auf die Straße und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb. — In die Spree führten sich heute am Vesper Bahnhof ein Arbeiterfrau und von der Kirchendrucke eine Unbekannte. Beide erkrankten.

**Nordhausen, 18. Oktober.** (Privat-Telegramm der „Holl. Zig.“) Unter dem denkbar prächtigsten Wetter ist hier heute Mittag das Kaiser Friedrich-Denkmal entzündet worden.

**Chemnitz, 18. Okt.** Heute wurde hier auf dem Körnerplatz das Denkmal für E. Heodor Körner entzündet.

**Wien, 18. Okt.** Das im Hofgeordnetenhaus wählige Kaiser zum ersten Vizepräsidenten.

**Wigo, 18. Okt.** Zwischen den Kohlenarbeitern und Grubenbesitzern ist es zu Differenzen gekommen, die einen bedrohlichen Charakter angenommen haben. Die Fabriken sind geschlossen.

**Krefan, 18. Okt.** Der Romanist Michael Michael hat sich in letzter Nacht erhängt.

**London, 18. Okt.** Die „Times“ meldet aus Newcastle vom 17. Oktober: Botha hat sein Kommando aufgelöst und überläßt es den einzelnen Teilen, zu entfernen. Er selbst hat sich einen Weg nach Norden gebahnt.

**Börsen- und Handelsteil.**

**Banknachrichten, Zahlungsverhältnisse etc.**

— Vater Friedrich Emil Börschmann in Chemnitz. Gastwirt und Viehhändler Oster Emil Hänel in Neubrück i. S. Handelsmann Karl Reinhardt Paul Jehl in Wodgburg b. Tengen. Metzger Maximilianer und Schneidermeister Maximilianer-Hausbesitzer G. Raetzl u. R. Weigoldt vorm. J. Schöne in Weiden b. Nizza. Maschinenfabrikant Oswald Ulke in Zörgau.

**Produktenbörse.**

**Berlin, den 18. Oktober.**

Weizen Nr. 156, 25 M., Dez. 161, 25 M., Mai 165, 25 M.  
 Weizen Nr. 156, 50 M., Dez. 158, 75 M., Mai 142, 50 M.  
 Hafer Oktober 138, 00 M., Mai 144, 50 M.  
 Mais, amer. maced. Okt. —, Dez. 126, 00 M.  
 Mais d. Ost. Okt. 56, 60 M., Mai 52, 40 M.  
 Weizen 100 l 70er loco 35, 00 M.

**Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.**

Geldnotierungen		der Berliner Börse vom 18. Oktober, 2 Uhr Nachmittags.	
Preussische und deutsche Fonds.			
Zinsfuß			
Deutsche Reichsb.-Anl. 1800	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 1890	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 1895	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 1900	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 1905	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 1910	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 1915	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 1920	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 1925	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 1930	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 1935	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 1940	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 1945	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 1950	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 1955	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 1960	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 1965	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 1970	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 1975	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 1980	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 1985	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 1990	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 1995	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2000	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2005	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2010	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2015	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2020	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2025	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2030	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2035	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2040	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2045	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2050	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2055	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2060	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2065	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2070	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2075	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2080	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2085	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2090	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2095	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2100	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2105	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2110	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2115	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2120	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2125	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2130	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2135	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2140	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2145	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2150	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2155	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2160	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2165	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2170	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2175	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2180	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2185	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2190	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2195	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2200	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2205	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2210	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2215	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2220	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2225	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2230	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2235	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2240	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2245	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2250	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2255	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2260	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2265	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2270	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2275	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2280	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2285	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2290	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2295	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2300	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2305	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2310	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2315	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2320	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2325	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2330	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2335	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2340	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2345	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2350	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2355	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2360	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2365	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2370	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2375	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2380	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2385	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2390	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2395	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2400	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2405	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2410	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2415	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2420	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2425	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2430	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2435	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2440	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2445	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2450	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2455	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2460	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2465	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2470	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2475	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2480	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2485	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2490	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2495	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2500	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2505	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2510	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2515	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2520	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2525	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2530	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2535	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2540	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2545	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2550	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2555	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2560	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2565	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2570	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2575	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2580	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2585	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2590	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2595	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2600	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2605	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2610	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2615	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2620	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2625	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2630	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2635	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2640	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2645	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2650	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2655	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2660	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2665	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2670	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2675	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2680	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2685	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2690	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2695	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2700	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2705	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2710	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2715	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2720	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2725	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2730	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2735	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2740	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2745	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2750	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2755	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2760	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2765	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2770	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2775	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2780	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2785	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2790	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2795	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2800	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2805	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2810	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2815	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2820	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2825	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2830	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2835	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2840	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2845	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2850	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2855	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2860	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2865	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2870	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2875	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2880	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2885	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2890	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2895	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2900	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2905	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2910	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2915	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2920	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2925	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2930	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2935	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2940	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2945	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2950	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2955	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2960	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2965	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2970	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2975	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2980	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2985	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2990	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 2995	3 1/2%	100,25%	
„ „ „ 3000	3 1/2%	100,25%	

**Wisse von Berlin vom 18. Oktober.**

Die vorliegenden Nachrichten über die Lage des reichlich nachgefragten Rohwollens und Rohwollens sind unbedeutend, vermindert oder die Gesamtmenge keinen nennenswerten Eindruck zu machen. Am Gegenheil würde die ausnehmende Feinheit ein in Rohwolle und Kanakawolle auf den Bankmarkt günstiger sein. Banken waren bei feinem Geschäft preisbeholden, heimische Rohwolle gerät, fremde ruhig. Rohwolle unbedeutend, nur Rohwolle höher auf New-York Schiffsfahrts-Artikel hinwies. Später Rohwollenerie unbedeutend. Deutscherischer Schiffsahrt Artikel Privat-Diskont 3 Proz.

**Bankerberichte.**

**Halle a. S., 18. Oktober.**

Während des größeren Teils der letzten Woche war eine sehr ruhige Haltung des Marktes vorherrschend, nur harte Angebot konnte nicht schnell untergeordnet werden und die Preise kräftigen ab. Gegen Schluss der Woche ist jedoch eine bessere Bedienung, besonders seitens des Exports einsetzten und die Preise haben sich etwas erholt. Umfug 126 000 Gr.

**Hamburger, 18. Oktober 1901. (Gig. Drobbericht.)**

**Kornzucker** excl. vom 88° Bred. 8,47—8,60. Tendenz: stetig.

**Rohzucker** excl. 75° Bred. 6,40—6,75. Tendenz: ohne Tendenz.

**Styrolzucker**



Provinz Sachsen und Umgebung.

Ärztliche. 17. Oktober. (Hirsch.) In der Neubammer Pflanzschule... Dr. Stange... Dr. Stange... Dr. Stange...

W. Wetzig. 16. Okt. (Hirsch.) Entgegen der früheren Ansicht... Dr. Stange... Dr. Stange...

W. Wetzig. 17. Okt. (Selbstmord.) Ostpreussischer Rath... Dr. Stange... Dr. Stange...

W. Wetzig. 17. Okt. (Selbstmord.) Ostpreussischer Rath... Dr. Stange... Dr. Stange...

W. Wetzig. 17. Okt. (Selbstmord.) Ostpreussischer Rath... Dr. Stange... Dr. Stange...

merkt den Vorhülser Müllern die Freude an, daß ein Fing aus dem...

W. Wetzig. 17. Okt. (Selbstmord.) Ostpreussischer Rath... Dr. Stange... Dr. Stange...

W. Wetzig. 17. Okt. (Selbstmord.) Ostpreussischer Rath... Dr. Stange... Dr. Stange...

W. Wetzig. 17. Okt. (Selbstmord.) Ostpreussischer Rath... Dr. Stange... Dr. Stange...

W. Wetzig. 17. Okt. (Selbstmord.) Ostpreussischer Rath... Dr. Stange... Dr. Stange...

W. Wetzig. 17. Okt. (Selbstmord.) Ostpreussischer Rath... Dr. Stange... Dr. Stange...

W. Wetzig. 17. Okt. (Selbstmord.) Ostpreussischer Rath... Dr. Stange... Dr. Stange...

W. Wetzig. 17. Okt. (Selbstmord.) Ostpreussischer Rath... Dr. Stange... Dr. Stange...

W. Wetzig. 17. Okt. (Selbstmord.) Ostpreussischer Rath... Dr. Stange... Dr. Stange...

Thüringer Lehrern ist nach verschiedener Ansicht von großer Bedeutung...

W. Wetzig. 17. Okt. (Selbstmord.) Ostpreussischer Rath... Dr. Stange... Dr. Stange...

W. Wetzig. 17. Okt. (Selbstmord.) Ostpreussischer Rath... Dr. Stange... Dr. Stange...

W. Wetzig. 17. Okt. (Selbstmord.) Ostpreussischer Rath... Dr. Stange... Dr. Stange...

W. Wetzig. 17. Okt. (Selbstmord.) Ostpreussischer Rath... Dr. Stange... Dr. Stange...

W. Wetzig. 17. Okt. (Selbstmord.) Ostpreussischer Rath... Dr. Stange... Dr. Stange...

W. Wetzig. 17. Okt. (Selbstmord.) Ostpreussischer Rath... Dr. Stange... Dr. Stange...

W. Wetzig. 17. Okt. (Selbstmord.) Ostpreussischer Rath... Dr. Stange... Dr. Stange...

Öffentliche Bekanntmachungen.

Zages-Ordnung für die Sitzung der Stadtvordn.-Beratung... Montag, den 21. Oktober... 1. Mittelbewilligung...

Zu verkaufen

in Thüringer Landort (1/2 Stunde von Bahn und Wald) in oberrheinischer Gegend ein Wohnhaus mit reichlichen, auch zu Lagerzwecken passenden Nebengebäuden...

Zu verkaufen

Zwei Rübengüter, Provinz Bosen, bester Theil. 1. Rübengut mit feinen Gändereien unmittelbar an eigenem Waldhof...

Holzverkauf in der Oberförsterei Zöckert.

Am Dienstag, den 22. Oktober 1901, Vormittags 9 Uhr sollen im Waldhause zu Zöckert aus den Schutzbezirk Niemel, Gohlische, Sandersdorf und Steppin...

Landgut

in bester Gegend, Nähe lebhafter Stadt mit nur 1 1/2 Meilen, auf dem es Gemüthlich betrieblen werden kann...

Die Zuchtgenossenschaft Steigra

empfehltes reinblütiges Simmenthaler Zuchtvieh in allen Altersklassen... Sprungfähige Bullen...

Holz-Auktion.

Dienstag, den 20. Oktober sollen auf Burgemünger Forstrevier ca. 1500 Kief. Nughenden und 400 Nm. Kief. Harke und Totalität (schwache trockene Brennknüppel) im hiesigen Hofhof meistbietend versteigert werden.

Verkauft Belgischer Saugfohlen.

Nächsten Sonntag, den 20. d. Mts. sollen zwei einen großen Transport Belg. Saugfohlen (bester und schwerster Qualität) im Gasthaus zum Nothen Hof (Leipzigerstr.) Halle a. S. zum Verkauf.

Belgische Arbeitspferde.

Max Welsch, Magdeburger, C. Birke, Viehhändler, Brunnenstr. 65, Fatterschweine, große u. kleine, ebenso fette Landschweine...

Inhalt.

1) Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft in Berlin, 4% Anl. ... 2) Amsterdamer Industrie-Palast ... 3) Antwerpener 2 1/2% 100 Fr.-Lose ...

5) Deutsche Hypothekbank in Berlin, 5% Pfandbriefe ... 6) Kaiser Ferdinands-Nordbahn ... 7) Kaiserin Elisabeth-Bahn ...

(H.) Oesterr.-Ungarische (Französisch) Staats-Eisenbahn-Obliigationen. Verlosung am 1. October 1901.

(I) Oesterr.-Ungarische (Französisch) Staats-Eisenbahn-Obliigationen. Verlosung am 1. October 1901.

(J) Oesterr.-Ungarische (Französisch) Staats-Eisenbahn-Obliigationen. Verlosung am 1. October 1901.

(K) Oesterr.-Ungarische (Französisch) Staats-Eisenbahn-Obliigationen. Verlosung am 1. October 1901.

(L) Oesterr.-Ungarische (Französisch) Staats-Eisenbahn-Obliigationen. Verlosung am 1. October 1901.

8) Brüsseler 2 1/2% 100 Fr.-Lose von 1886. Verlosung am 1. October 1901.

9) Kronprinz Rudolf-Bahn, 4% Silber-Prioritäts-Obli. ... 10) Ostender 2 1/2% 100 Fr.-Lose von 1886.

(2) Ottomatische 5% Anleihe von 1888. (Administralstr.-Anleihe). Verlosung am 1. October 1901.

(3) Preussische Boden-Credit-Aktion-Bank, Hypothekbriefe. Verlosung am 1. April 1902.

(4) Preussische Boden-Credit-Aktion-Bank, Hypothekbriefe. Verlosung am 1. April 1902.

(5) Stuhlviessburg-Raab-Grazer 2 1/2% Prämien-Antheilscheine. Verlosung am 1. October 1901.

(6) Tagermünder Stadt-Antheilscheine. Verlosung am 9. August 1901.

(7) Tepitzer Stadt-Obli. von 1874. Verlosung am 27. September 1901.

(8) Theiss-Regulirungs-und Szedeginer Prämien-Anl. von 1880. Verlosung am 1. October 1901.

(9) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(10) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(11) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(12) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(13) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(14) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(15) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(16) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(17) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(18) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(19) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(20) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(21) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(22) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(23) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(24) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(25) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(26) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(27) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(28) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(29) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(30) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(31) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(32) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(33) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(34) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(35) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(36) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(37) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(38) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(39) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(40) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.

(41) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870. Verlosung am 1. October 1901.